

	Track A	Track B	Track C	Track D	Track E	Track F
	Internet der Dinge für Java-Entwickler	Architekturstrategien für moderne Web-Anwendungen	Einstieg leicht gemacht: JavaScript für Java-Profis	Agiles Requirements Engineering angewandt	Teams entwickeln und führen	Effectuation
	Tobias Frech, Peter Rudolph	Stefan Tilkov	Patrick Hilsbos	Marco Klemm, Thomas Starz	Heinz Groten	Christopher Scheid
	12¹⁵ – 13⁴⁵ Mittagspause					
	Java EE7 - Mehr Sein als Schein?	WebSockets	Die Strategie: Kunde ins Zentrum!	MEHRPROJEKT-Manager: Getriebener oder Gestalter?	Motivorientiertes Führen mit dem REISS Profile	Überleben und Erfolg im Ökosystem Projekt
	Lars Röwekamp	Norman Maurer	Prof. Astrid Beck	Dr. Karen Dittmann, Sebastian Läßle	Menexia Kladoura	Ludger Schnichels
9 ⁰⁰ – 12 ¹⁵						
13 ⁴⁵ – 17 ⁰⁰						

Anmeldung

Anmeldung und detaillierte Beschreibung der Workshops:

www.experten-forum-stuttgart.de

- Die Teilnahmegebühr beträgt 320,00 EUR für den Seminartag.
- 30 EUR Rabatt erhalten Frühbucher bei Anmeldung bis 26.05.2013.
- Mitglieder von JUGS, BITZ oder der Fachgruppe IT-PM, sowie Kunden von SENS bzw. Projekthaus Stuttgart erhalten außerdem 20 EUR Ermäßigung.
- Eine Stornierung ist bis zum 26.05.2013 kostenfrei möglich.
- Alle Preise verstehen sich zzgl. ges. MwSt.

Veranstaltungsort

Dormero Hotel, SI-Centrum
Plieninger Str. 100, Stuttgart-Möhringen

Workshops

Sie können jeweils einen Workshop vormittags und nachmittags wählen. Die Teilnehmerzahl je Workshop ist auf 25 Personen beschränkt.

Medienpartner

Projekt-Magazin

Kontakt

SENS e. V. zusammen mit Projekthaus Stuttgart
E-Mail: office@experten-forum-stuttgart.de



10. EXPERTEN-FORUM-STUTTGART

Softwareentwicklung und IT-Projektmanagement

Freitag, 5. Juli 2013

Dormero Hotel Stuttgart
(SI-Centrum)

12 halbtägige Workshops
in 6 parallelen Tracks

Veranstalter:



Partner:



Die zwölf Workshops

A1: Internet der Dinge für Java-Entwickler, Tobias Frech, Peter Rudolph

Embedded-Systeme wie Arduino und Raspberry-PI haben in den letzten Jahren mächtig Staub in der IT-Welt aufgewirbelt. Mit ihnen lassen sich z.B. Zugangssysteme, Licht- und Rolladensteuerung, Wetterinfo oder auch Firewalls sowie Audio- und Video-Streaming realisieren. Dieser Workshop gibt Java-Entwicklern einen Einblick in die Welt der Embedded-Entwicklung. Dabei werden nicht nur die Möglichkeiten von Arduino und Raspberry-PI aufgezeigt, sondern auch zwei einfache Arduino-Projekte realisiert.

A2: Java EE 7 - Mehr Sein als Schein? Lars Röwekamp

Java EE ist in der Praxis angekommen, ohne Zweifel. Und mit der aktuellen Version 7 setzt der Enterprise Java Standard seinen Siegeszug konsequent fort. Ursprünglich als innovative Cloud-Edition angedacht, wurde der Fokus zwar kurz vor Spezifikationsende noch einmal in Richtung "Simplification, Productivity & Support for HTML 5" korrigiert, trotzdem – oder gerade deshalb – bringt der JSR 342 sehr viel Interessantes und Neues mit sich. Und das nicht nur auf dem Papier.

B1: Architekturstrategien für moderne Web-Anwendungen, Stefan Tilkov

Wer heute eine nennenswert große Web-Anwendung entwirft, sieht sich mit einer gewaltigen Menge an technischen und architekturellen Optionen konfrontiert. In diesem Workshop werden wir uns – weitgehend unabhängig von Programmiersprachen und Frameworks – mit den verschiedenen Architekturmustern und ihrer Eignung für die Praxis befassen. Zu den Themen zählen Modularisierung, Web-APIs, Single-Page-Anwendungen vs. ROCA, verschiedene Persistenzoptionen und Skalierbarkeit.

B2: WebSockets, Norman Maurer

WebSockets sind mittlerweile in aller Munde und nicht mehr wegzudenken. Immer mehr Applikationen machen Gebrauch von WebSockets, um dem Nutzer "real-time" Informationen darzustellen. Dieser Workshop gibt eine Einführung in WebSockets und welche Varianten es gibt. Anwendungsfälle werden erläutert und es wird gezeigt, wie WebSockets Applikation für die Zukunft attraktiv machen. Die einheitliche API für WebSockets (JSR 356) und verschiedene Implementationen werden vorgestellt und beleuchtet.

C1: Einstieg leicht gemacht: JavaScript für "Java-Profis", Patrick Hilsbos

Trotz des ähnlich klingenden Namens hat JavaScript nur wenig mit Java gemein. Es verfolgt grundlegend andere Paradigmen und Patterns. Dies erfordert ein Umdenken, welches auch für erfahrene Java-Entwickler eine Hürde für den Einstieg darstellen kann. Ziel des Workshops ist es, eine praxisnahe Einführung in die Materie zu geben. Dabei werden sowohl die zugrunde liegenden Konzepte vorgestellt, als auch ein Überblick über gängige JavaScript-Frameworks gegeben.

C2: Die Strategie: Kunde ins Zentrum! Prof. Astrid Beck

Der Workshop soll Projektleiter und Entwickler motivieren, verstärkt an die Kunden zu denken und deren Bedürfnisse bei der SW-Gestaltung einzubeziehen. Anhand von erfolgreichen Beispielen, Dos, Don'ts und Best Practices werden wir alte und neue Vorgehensweisen für unsere Projekte und Prozesse kennenlernen und anhand von Übungen ausprobieren (u.a. User Research, Kundenfeedback, User Experience Road Map, Customer Journey, User Diary, Kontextanalyse und -design, Prototyping, Usability Test).

D1: Agiles Requirements Engineering angewandt, Marco Klemm, Thomas Starz

Schwerpunkt für den Workshop bilden zwei wesentliche – in der Fachwelt nicht ausreichend behandelte – Techniken: Die Interview-Technik aus der klassischen Welt und Story Maps als agile Technik. Beides lässt sich wunderbar kombinieren mit dem Ziel, den Auftraggeber in der Anforderungserfassung und im -management ganzheitlich zu unterstützen. Das Ganze runden die Referenten mit fortgeschrittenen Tipps und Best Practices zum Schneiden von User Stories ab.

D2: MEHRPROJEKT-Manager: Getriebener oder Gestalter? Dr. Karen Dittmann, Sebastian Läßle

Mehrprojekt-Manager in Unternehmen leiten mehrere Projekte zur gleichen Zeit. Zwischen Vorgesetzten, Projektmitarbeitern, Kunden und Kollegen nehmen Mehrprojekt-Manager ein breites Tätigkeitsprofil wahr, das gleichzeitig Fach-, Führungs- und Managementaufgaben umfasst. Sie sind die "unsichtbaren" Leistungsträger in Unternehmen, Verwaltung und Non-Profit-Organisationen. Im Workshop werden gemeinsam Arbeitsstrukturen reflektiert, das eigene Rollenverständnis geschärft und Methoden ausprobiert, die den Umgang mit der täglichen Komplexität erleichtern können.

E1: Teams entwickeln und führen, Heinz Groten

Ziel: Durch bewusste Teamentwicklung und Einwirken auf Team-Prozesse Spitzenleistung systematischer erreichen. Im ersten Teil geht es um Stationen der Teamentwicklung, Erkennen und Nutzen der verschiedenen "Motivations-Typen", wirksame Teamführung und situative Intervention sowie Energie-Gewinnung und Erreichen von Commitment. Der zweite Teil behandelt systematisches Erfassen der Team-Wirksamkeit, Umgang mit schwierigen Situationen, Veränderungen wirksamer einleiten und umsetzen, Geschwindigkeit von Kurs-Korrekturen erhöhen und Wirksamkeit systematischer erreichen.

E2: Motivorientiertes Führen mit dem REISS Profile, Menexia Kladoura

Der Erfolg eines Projekts hängt wesentlich von der Performance des Projektteams ab. Wie kann die Motivation im Team gezielt gesteigert werden? Das Reiss Profile bildet durch die 16 Lebensmotive die individuellen Bedürfnisse eines Menschen ab. Mit dem Bewusstsein für die eigenen Bedürfnisse und die anderer können wir lernen, Beziehungen besser zu gestalten und individuell zu motivieren. Erfahren Sie, wie motivorientiertes Führen Ihr Projekt erfolgreicher macht!

F1: Effectuation, Christopher Scheid

Kennen Sie das? Sie haben Ihr Projekt sorgfältig und minutiös geplant und es ging am Ende doch daneben? Mit unseren bewährten kausalen Planungsmethoden – Ziele setzen, planen, umsetzen – gehen wir stillschweigend davon aus, dass Ziele in Stein gemeißelt, die Umwelt stabil und die Zukunft voll planbar sind. Möglicherweise brachte ein Projekt nicht trotz, sondern "wegen" detaillierter Planung nicht den erwünschten Erfolg. Mit Effectuation wird ein Ansatz unternehmerischen Denkens, Entscheidens und Handelns aufgezeigt, der gerade dann erfolgversprechend ist, wenn ein oder mehrere dieser Bedingungen nicht zutreffen.

F2: Überleben und Erfolg im Ökosystem Projekt, Ludger Schnichels

Die zentrale These des Workshops ist, dass jedes Projekt ein sensibles Ökosystem mit individuellen lokalen Spielregeln darstellt. Für das erfolgreiche "Überleben" in diesem Ökosystem sind sowohl handfeste Kenntnisse im Handwerk des Projektmanagements erforderlich als auch Kenntnisse der lokalspezifischen Spielregeln des Ökosystems, d.h. des Projektumfelds beim Auftraggeber. Für den Projekterfolg ist neben Vermeidung der "Don'ts" die aktive Nutzung der Spielregeln eine wesentliche flankierende Maßnahme zur Sicherstellung des Projekterfolges.